Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Lohfelden



LUST AUF ZUKUNFT

IMPRESSUM

Herausgeber/ Copyright
Gemeinde Lohfelden
Dr.-Walter-Lübcke-Platz 1, 34253 Lohfelden
www.lohfelden.de
gemeinde@lohfelden.de

Ansprechpersonen
Ursula Paul/ Agnes Hennek
klimaschutz@lohfelden.de

Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune Hessen“
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global | Meike Pfeil

SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
von Engagement Global
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

Bearbeitung
Gemeinde Lohfelden
in Zusammenarbeit mit IfLS Beratung und Projekte GmbH und team ewen GbR

Titelbild
© Gemeinde Lohfelden .

Gestaltung
dermats – Grafik- und Mediendesign

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Lohfelden stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Gemeinde Lohfelden verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Lohfelden, **2026**

ENGAGEMENT GLOBAL
mit ihrer SKEW SERVICESTELLE KOMMUNEN IN DER EINEN WELT
mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Vorwort



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Lohfelden,

die Gemeinde Lohfelden hat nicht nur Lust auf Zukunft, so unser Slogan, sie will ihre Zukunft auch aktiv gestalten. Dies zeigt sie mit der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie, die Lohfelden als erste Kommune des Landkreises Kassel vorlegt. In einem unsicheren globalen Umfeld bleibt das Ziel klar im Blick: Ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit so zu verbinden, dass die Lebensqualität heute gesichert und gleichzeitig die Ressourcen und Chancen für zukünftige Generationen bewahrt werden.

Die unter Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie gewährleistet eine strukturierte Vorgehensweise hinsichtlich dieses Ziels. Zunächst steht die Vision, aus der die Leitlinien mit strategischen und operativen Zielen in sechs Handlungsfeldern entwickelt wurden. Diesen wurden Maßnahmen zugeordnet mit messbaren Indikatoren, deren regelmäßige Erfassung die gezielte Umsetzung der Maßnahmen gewährleisten sollen.

Lohfelden engagiert sich bereits in allen Bereichen der Nachhaltigkeit, ob Digitalisierung der Verwaltung, effiziente Wasserversorgung, Stadtbegrünung, ein umfangreiches Angebot an Spielplätzen und Kitas sowie Serviceleistungen des Bürgerbüros - Nachhaltigkeit wird in Lohfelden gelebt. Nur dank der tatkräftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ist dies möglich.

Die oftmals ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger ermöglichen zudem ein reges Vereinsleben und soziales Engagement in Lohfelden. Dies ist wichtig für ein Miteinander, ohne dass kein Ziel erreichbar ist.

Lassen Sie uns zusammen eine lebenswerte Zukunft gestalten, es liegt an jedem einzelnen von uns!

Ihr Bürgermeister



Uwe Jäger

Inhaltsverzeichnis

1 Nachhaltigkeit – global, regional, lokal 5

1.1 Die Agenda 2030 und die Rolle der Kommunen 6

1.2 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 8

1.3 Nachhaltigkeitsallianz Hessen 10

1.4 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ 12

2 Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene 14

2.1 Prozessablauf 16

2.2 Bestandsaufnahme und Vorstellung der Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung 18

3 Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Lohfelden 22

3.1 Kurzportrait der Kommune 23

3.2 Bestandserfassung 24

3.3 Erarbeitung der Strategie 25

4 Das Handlungsprogramm – unsere Ziele und Maßnahmen 27

4.1 Handlungsfeld 1 – Nachhaltigkeit in der Verwaltung 30

4.2 Handlungsfeld 2 – Nachhaltige Mobilität 41

4.3 Handlungsfeld 3 – Klimaanpassung und Nachhaltige Quartiere 44

4.4 Handlungsfeld 4 – Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft 51

4.5 Handlungsfeld 5 – Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften 59

4.6 Handlungsfeld 6 – Globale Verantwortung und Eine Welt 63

5 Ausblick und Verstetigung 68

6 Abkürzungsverzeichnis 70

1 Nachhaltigkeit – global, regional, lokal



Abbildung 1 Luftbild von Lohfelden, © Gemeinde Lohfelden

1.1 Die Agenda 2030 und die Rolle der Kommunen

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine globale, nachhaltige Entwicklung ein. Im Handlungsfeld „Global Nachhaltige Kommune“ unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 17 globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen die SDGs die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.



Abbildung 2: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung | © United Nations

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen ihre Planungen und ihr Handeln zunehmend an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Folglich sind die Kommunen zentrale

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, um nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa zwei Drittel der Menschen weltweit in urbanen Räumen leben werden, kommt den Kommunen eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit der Bürgerschaft und der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit.

Bei der Frage, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann, nehmen die Kommunen eine Vorbildfunktion ein. Die Möglichkeiten zur Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung bis zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit.

Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für ein selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihrer ehrenamtlichen Initiativen. Die Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen so eine Grundlage für die Akzeptanz nachhaltiger Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

1.2 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Bereits im Jahr 2002 legte die deutsche Bundesregierung im Rahmen des Weltgipfels der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg die erste nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland vor. Damit kam sie einer Aufforderung nach, die auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro formuliert wurde: Es sollten Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler Ebene entwickelt werden. Seit 2004 wird die Nachhaltigkeitsstrategie in Form von Fortschrittsberichten alle vier Jahre fortgeschrieben. Zudem dokumentieren Indikatorberichte des Statistischen Bundesamtes alle zwei Jahre die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der Agenda 2030 verabschiedete die Bundesregierung 2017 eine umfassend überarbeitete Neuauflage mit dem Titel „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS), eine Fortschreibung wurde im März 2021 veröffentlicht. Basierend auf dieser Fortschreibung wurde im Januar 2025 die aktuelle Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Titel „Transformation gemeinsam gerecht gestalten” beschlossen.

Im Zuge dieser Weiterentwicklung hatten auch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen. Darüber hinaus fanden Fachgespräche mit Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen statt, um die DNS so lebensnah wie möglich zu gestalten.

Mit der DNS hat die Bundesregierung die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 als zentrales Strukturelement für ihre Nachhaltigkeitsstrategie eingeführt. Kern der DNS ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das Ziele mit Zeitrahmen zur Erfüllung, Indikatoren für ein kontinuierliches Monitoring, Regelungen zur Steuerung sowie Festlegungen zur institutionellen Ausgestaltung beinhaltet.

Ein besonderes Anliegen der DNS 2025 ist die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Als integraler Bestandteil der Agenda 2030 formuliert sie den Anspruch, niemanden zurückzulassen und Ungleichheiten abzubauen. Um dies zu erreichen, müssen mehr Bildungschancen und faire Arbeitsbedingungen geschaffen sowie Diskriminierungen vermindert werden. Soziale Gerechtigkeit erfordert, dass Bildungs- und Verdienstchancen nicht von der sozialen Herkunft abhängen. Zentrale Anliegen für die Weiterentwicklung der DNS sind Geschlechtergleichheit und die soziale Teilhabe von Jugendlichen, älteren Menschen sowie Menschen mit Behinderungen. Auch durch den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – wie beispielsweise ausreichend verfügbares und sauberes Wasser, gesunde Luft sowie widerstandsfähige Ökosysteme – bleiben die Voraussetzungen für menschliche

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Entwicklungschancen gewahrt. Ziel ist daher ein treibhausgasneutrales, umweltgerechtes Deutschland mit einer intakten und vielfältigen Natur. Der Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen und der Klimaschutz haben einen positiven Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die DNS legt den Fokus auf die sechs Transformationsbereiche, in denen ein großer Handlungsbedarf besteht, um die Ziele bis 2030 zu erreichen. Diese wurden bereits im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie 2021 festgelegt.

- Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit;
- Energiewende und Klimaschutz;
- Kreislaufwirtschaft;
- Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende;
- Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme;
- Schadstofffreie Umwelt.

Daneben beschreibt sie das Regierungshandeln anhand von fünf Instrumenten, um diese Ziele zu erreichen:

- Gesellschaftliche Mobilisierung und Teilhabe;
- Finanzen;
- Internationale Verantwortung und Zusammenarbeit;
- Forschung, Innovation und Digitalisierung;
- Governance.

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt auch die grenzüberschreitenden Auswirkungen des nationalen Handelns. Die Maßnahmen sind unbedingt so auszugestalten, dass sie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in anderen Ländern nicht beeinträchtigen.
Im Koalitionsvertrag 2025 haben sich die Regierungsparteien zu den Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bekannt. Die DNS ist der Fahrplan für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland.

1.3 Nachhaltigkeitsallianz Hessen

Für das Land Hessen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit in allen Entscheidungen und Handlungen von Politik und Verwaltung, in Stadt und Land handlungsleitend; seit 2018 sieht dies die Hessische Landesverfassung in Artikel 26c vor:

> „Der Staat, **die Gemeinden** und Gemeindeverbände berücksichtigen bei ihrem Handeln **das Prinzip der Nachhaltigkeit**, um die Interessen künftiger Generationen zu wahren."

Auf Landesebene führt die Hessische Nachhaltigkeitsallianz die bisherige Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und die Umweltallianz Hessen zusammen, die bereits seit 2008 bzw. 2000 tätig waren. Das Ziel: Die vielfältigen Themenbereiche der Nachhaltigkeit noch besser zu verzahnen und so das gemeinsame Wirken für gute Lebensqualität, vielfältige Landschaft und nachhaltige Standortstärkung in Hessen noch effektiver zu gestalten. Die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsallianz befindet sich im Hessischen Landwirtschafts- und Umweltministerium, hier werden die Prozesse und Projekte koordiniert.

Einmal im Jahr tagt unter dem Dach der Nachhaltigkeitsallianz das Forum Nachhaltige Entwicklung, das dem Hessischen Bündnis für Nachhaltigkeit (HBN) nachgefolgt ist. Den Vorsitz hat Patrick Kunkel, Bürgermeister von Eltville, inne; den stellvertretenden Vorsitz übernimmt Staatssekretär Michael Ruhl. Im Forum Nachhaltige Entwicklung kommen Vertreterinnen und Vertreter von Fraktionen des Hessischen Landtags, der hessischen Ministerien, kommunaler Spitzenverbände, von Gewerkschaften, Unternehmerverbänden, Naturschutzverbänden sowie Stiftungen und Kirchen zusammen und beraten über Schwerpunkte und die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit.

Die hessischen Kommunen spielen im Forum Nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle. Mit dem Themenschwerpunkt „Nachhaltige Entwicklung in Kommunen" sollen hessische Kommunen langfristig im Bereich der Nachhaltigkeit gestärkt werden. Entscheiderinnen und Entscheider in Kommunen werden durch Plattformen zum Austausch unterstützt und erhalten umsetzungsorientierte Anregungen für Projekte, Aktionen sowie Maßnahmen. Eine wichtige Orientierung für das gemeinsame Verständnis von nachhaltiger Entwicklung im Forum Nachhaltige Entwicklung bieten das Leitbild sowie die Ziele und Indikatoren der (früheren) Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Das Leitbild wurde im Jahr 2020 erarbeitet und beschreibt qualitativ und nachvollziehbar die Visionen und Werte für ein nachhaltiges Hessen. Es will durch positiv formulierte Zukunftsbilder das gemeinsame Ziel eines lebenswerten Hessens der Zukunft veranschaulichen und greifbar machen sowie Orientierung für die gemeinsame Arbeit bieten. Die im Leitbild enthaltenen 22 Leitsätze orientieren sich dabei an den SDGs und sind vier Leitbildbereichen zugeordnet: Umwelt, Wirtschaft, Bildung/Kultur und Soziales.



Abbildung 2: Das Leitbild der (früheren) Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. ©Nachhaltigkeitsallianz Hessen

Die Indikatoren beschreiben den Ist-Zustand Hessens und machen Fortschritte nachvollziehbar. Sie orientieren sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 sowie an den darauf aufbauenden Zielen und Indikatoren der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Dokumentiert und nachzulesen sind die Fortschritte in der Zielerreichung in einem alle zwei Jahre erscheinenden Fortschrittsbericht. Er zeigt auf, wo Hessen auf seinem Weg zu einem nachhaltigen Land mit Blick auf die Indikatoren steht.

Über die Website https://www.hessen-nachhaltig.de können aktuelle Informationen zum Forum Nachhaltige Entwicklung eingesehen werden, außerdem informiert der vier Mal im Jahr erscheinende Newsletter der Nachhaltigkeitsallianz

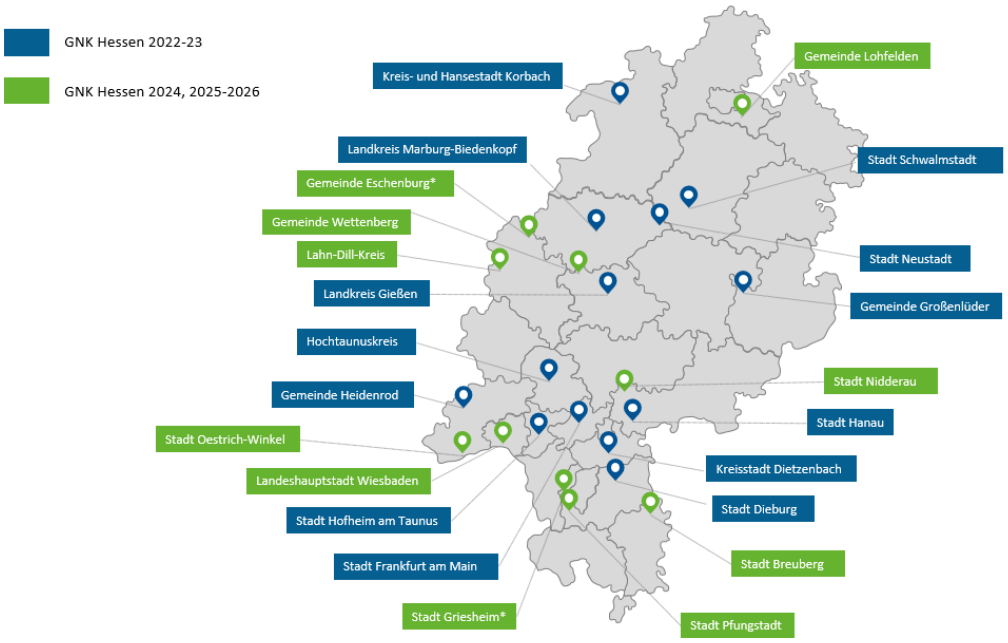
Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

über aktuelle Projekte und Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit in Hessen.

1.4 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ (GNK Hessen) ist ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Durch eine Zusammenarbeit der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsallianz Hessen mit der SKEW wurde mit diesem Vorhaben ein Angebot für hessische Kommunen zur strategischen Verankerung der Agenda 2030 unter Berücksichtigung der Globalen Verantwortung geschaffen. Die primären Ziele des Projektes GNK Hessen bestehen darin, Bewusstsein für die globalen Auswirkungen kommunalen Handelns zu schaffen und die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen im kommunalen Verwaltungshandeln zu verankern.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden bereits 13 hessische Kommunen dabei unterstützt, in einer engen Zusammenarbeit aus Verwaltung, Kommunalpolitik und anderen engagierten Akteur*innen Handlungsprogramme oder Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 zu entwickeln.



*Die Gemeinde Eschenburg und die Stadt Griesheim haben nur am Projekt GNK Hessen 2024 teilgenommen und SDG-Bestandsaufnahmen erarbeitet.

Abbildung 3: Projektkommunen GNK Hessen im Zeitraum 2022-2026.©EG

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Im Jahr 2024 wurden zehn weitere hessische Kommunen bei der Erarbeitung einer kommunalen Bestandsaufnahme zum Umsetzungsstand der Agenda 2030 vor Ort begleitet.

Diese SDG-Bestandsaufnahmen bildeten die Grundlage für das Projekt Global Nachhaltige Kommune 2025-2026. In diesem wurden acht der zehn Projektkommunen aus 2024 bei der Erarbeitung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien unter Berücksichtigung ihrer Globalen Verantwortung beraten und begleitet. In einem partizipativen Prozess bot sich den teilnehmenden Kommunen die Möglichkeit durch die Erarbeitung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie ihre Visionen und Zielsetzungen mit einer nachhaltigen kommunalen Entwicklung in Einklang zu bringen. Im Rahmen des Projektes konnten die Kommunen zudem ihren Blick für globale Zusammenhänge erweitern und ihr entwicklungspolitisches Engagement strategisch verankern. Neben der Agenda 2030 als globalem Orientierungsrahmen, dienten die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie als Rahmenwerk.

Parallel zum Erarbeitungsprozess wurden zudem der Wissenstransfer und das Voneinander-Lernen der beteiligten Projektkommunen sowie Akteurinnen und Akteuren durch regelmäßige Vernetzungstreffen und ergänzende Angebote gefördert.

Die erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategien setzten den Startpunkt in den Projektkommunen für die sich nun anschließende Verstetigung und Umsetzung mit einem kontinuierlichen Monitoring.

Im Rahmen des Projektes GNK Hessen 2025-2026 erfolgte die Prozessbegleitung der acht Projektkommunen durch die IfIS Beratung und Projekte GmbH zusammen mit team ewen GbR, im Auftrag der SKEW.

2 Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene



Das im Rahmen von GNK Hessen angewandte Modell zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene stützt sich von Beginn an auf eine aktive Einbindung der relevanten Akteurinnen und Akteure, sodass die Nachhaltigkeitsstrategien gemeinsam in einem partizipativen Prozess entwickelt wurden. Dieses Vorgehen wurde im Rahmen von GNK Nordrhein-Westfalen zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21) entwickelt und auch in weiteren Bundesländern (z. B. Bayern) im GNK-Kontext erfolgreich erprobt und angewendet. Gemäß diesem Modell gliedern sich die Entwicklung und die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in sechs wesentliche Arbeitsschritte (siehe Abbildung 4):

1. Einrichtung einer Aufbauorganisation;
2. Bestandsaufnahme;
3. Erarbeitung des Handlungsprogramms;
4. politischer Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie;
5. Umsetzung und Monitoring sowie
6. Evaluation und Fortschreibung.

Der Fokus des Projekts lag dabei auf den Schritten 1 bis 4. Diese sechs Schritte sind als kontinuierlicher Verbesserungsprozess angelegt. In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Arbeitsschritte modellhaft dargestellt.



Abbildung 3: Visualisierung des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses der Nachhaltigkeitsstrategien
© Engagement Global

2.1 Prozessablauf

Um eine reibungslose Durchführung der Bestandsaufnahme und der anschließenden Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sicherzustellen, wurde in jeder Kommune eine Ansprechperson mit Vertretung aus der Verwaltung benannt (Koordination). Diese Koordination fungierte als zentrale Kontaktstelle, übernahm die organisatorische Steuerung des Projekts und war für die Sicherung der Ergebnisse sowie für die kontinuierliche interne und externe Kommunikation, einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit, verantwortlich. Die Koordination war Teil des Kernteams. Für die Gemeinde **Lohfelden** wurde diese Aufgabe von **Ursula Paul und Agnes Hennek** übernommen.

Nachhaltigkeit ist ein ämterübergreifendes Thema. Daher wurde im Rahmen des Projekts ein verwaltungsinternes Arbeitsgremium (Kernteam) eingerichtet, dem Mitarbeitende aus verschiedenen Fachämtern angehörten. Das Kernteam war ausschließlich verwaltungsintern organisiert. Zu den zentralen Aufgaben des Kernteams zählten die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die Aufarbeitung früherer Prozesse mit Bezug zur nachhaltigen Entwicklung sowie die Beschaffung relevanter projektbezogener Informationen.

Die Einbindung externer Akteurinnen und Akteure sowie relevanter Interessensgruppen innerhalb der Kommune erfolgte über die Steuerungsgruppe. Diese war mit externen Partnerinnen und Partnern besetzt, darunter Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien, des Klimabeirats sowie aus Wirtschafts- und Sozialvertretungen. In der Steuerungsgruppe wurden Handlungsfelder und Maßnahmen gesammelt und diskutiert, bevor die Nachhaltigkeitsstrategie politisch beschlossen wurde.

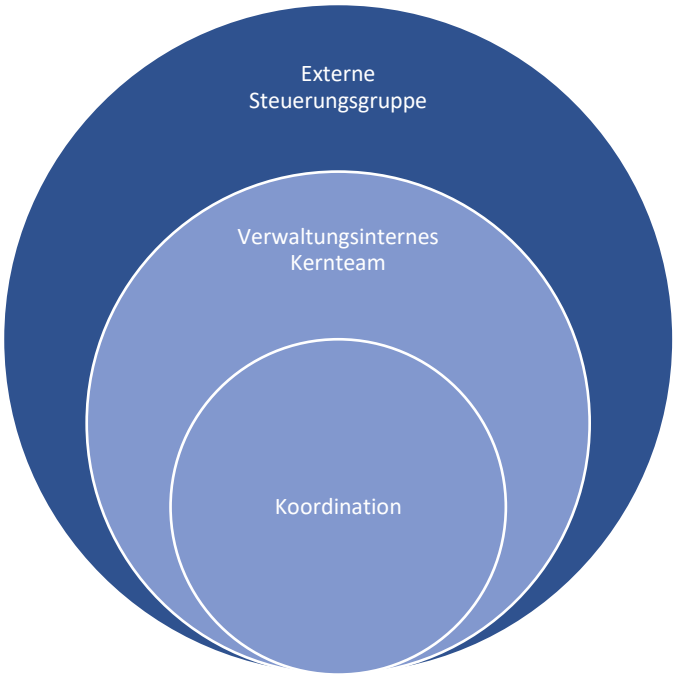


Abbildung 4 Organe zur Erarbeitung der Strategie (eigene Darstellung)

Bereits bestehende geeignete Arbeits- oder Beteiligungsstrukturen konnten und sollten nach Möglichkeit genutzt werden, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Bei der Zusammensetzung der Gremien wurde auf eine ausgewogene Beteiligung geachtet, die die kommunalen Strukturen widerspiegelt. Die Entscheidung über die Nachhaltigkeitsstrategie sowie über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen lag bei den formalen Entscheidungsorganen, also bei den Ausschüssen und Räten beziehungsweise den Gemeindevertretungen der jeweiligen Kommunen.

Sowohl bei der SDG-Bestandserfassung als auch bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde mit vordefinierten Handlungsfeldern gearbeitet. Diese orientieren sich an bestehenden Strukturen und Prozessen auf internationaler, Bundes- und Landesebene und wurden bereits in GNK-Projekten anderer Bundesländer erfolgreich erprobt. Die Handlungsfelder stellen eine Verbindung zwischen den Zielen der Agenda 2030 und den kommunalen Aufgabenbereichen dar, die sich häufig auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln.

Darüber hinaus bilden die zehn Themenfelder inzwischen bundesweit einen inhaltlichen Orientierungsrahmen für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie sind ein zentrales Strukturelement des vom Rat für Nachhaltige Entwicklung im Jahr 2021 veröffentlichten „Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune“ (BNK), welcher im Jahr 2025 aktualisiert wurde. Die Nachhaltigkeitsstrategie baut auf der ursprünglichen Fassung auf.

Den einzelnen Handlungsfeldern wurden die entsprechenden Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), die Indikatorbereiche der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) sowie die hessischen Leitsätze zugeordnet. Durch diese Zuordnung wird eine vertikale Anschlussfähigkeit zwischen kommunaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene sichergestellt.

2.2 Bestandsaufnahme und Vorstellung der Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Bereits im Jahr 2024 diente eine systematische Bestandsaufnahme der Beschreibung des derzeitigen Zustands Lohfeldens. Diese erfolgte entlang zentraler Handlungsfelder. Die Hintergründe und der genaue Ablauf können in der Bestandsaufnahme nachgelesen werden.

Ziel und Zweck

Die Bestandsaufnahme und -analyse im Projekt GNK Hessen bildete die Grundlage für die Entwicklung des Handlungsprogramms. Die bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der jeweiligen Kommune wurden ganzheitlich und systematisch eingeschätzt. Hierdurch wurden potenzielle Ansatzpunkte, Barrieren und Hebel identifiziert, um diese später bei der Entwicklung des Handlungsprogramms berücksichtigen zu können.

Die Bestandsaufnahme lieferte somit:

- einen Überblick über den Stand der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten;
- eine Orientierung im Strategieprozess;
- eine Grundlage für eine positive externe und interne Kommunikation;
- eine Motivation für Mitarbeitende, Bestehendes fortzuführen und
- eine mögliche Grundlage für eine spätere Berichterstattung.

Die zentrale Fragestellung dabei war: *„Welchen Beitrag leistet die Kommune derzeit zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung und der SDGs?“*. Das Ergebnis der Bestandsaufnahme bildete die Grundlage für die Auswahl von Handlungsfeldern (Schwerpunkte) für die zu erarbeitende Nachhaltigkeitsstrategie.

Handlungsfelder

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe im Prozess hin zu einer Nachhaltigkeitsstrategie für die beteiligten Kommunen wurden im Rahmen des Projekts zehn Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung aufzeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können. Diese vordefinierten Handlungsfelder sind an bestehende Strukturen und Prozesse auf internationaler, Bundes- und Landesebene angelehnt und bereits in GNK-Projekten anderer Bundesländer erprobt worden. Dabei stellen sie eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln.

Des Weiteren bilden die zehn Themenfelder auch mittlerweile bundesweit einen inhaltlichen Orientierungsrahmen für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung im „Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune“ (BNK).[1]

Den Handlungsfeldern sind die SDGs, die Indikatorbereiche der DNS sowie die hessischen Leitsätze zugeordnet worden.[2] Durch diese Zuordnung soll eine vertikale Anschlussfähigkeit gewährleistet werden.

1 **HANDLUNGSFELD 1 – NACHHALTIGE VERWALTUNG:** Das Handlungsfeld 1 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten, die Nachhaltigkeit übergreifend in die internen Arbeitsabläufe der Verwaltung transportieren. Dadurch werden Aktivitäten und Innovation zur Nachhaltigkeit unterstützt. Das Bewusstsein der Mitarbeitenden zur Nachhaltigkeit wird gefördert und Kompetenzen werden geschult. Die Aktivitäten in diesem Handlungsfeld begünstigen gerechte Bedingungen in der Kommune als Arbeitgeberin und unterstützen das Engagement in der Stadtgesellschaft.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 5, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 17
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): nicht übertragbar, Zuordbar zu den Instrumenten Finanzen und Governance
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 17, 19

2 **HANDLUNGSFELD 2 – GLOBALE VERANTWORTUNG UND EINE WELT**: Das Handlungsfeld 2 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten, die die regionale und internationale beziehungsweise entwicklungspolitische interkommunale Zusammenarbeit unterstützen. Dazu gehören beispielsweise Netzwerke, Initiativen und Maßnahmen, die die globale Gerechtigkeit und den fairen Handel fördern. Auch Projekte und Kommunikation zu den SDGs sowie kommunale Partnerschaften mit Städten und Gemeinden im globalen Süden gehören hierzu.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 3, 4, 8, 11, 12, 16, 17
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): nicht übertragbar; Zuordbar zum Instrument Internationale Verantwortung und Zusammenarbeit
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 4, 7, 8, 9, 19, 22

3 **HANDLUNGSFELD 3 – KLIMASCHUTZ UND ENERGIE:** Das Handlungsfeld 3 befasst sich vor allem mit Bemühungen zum kommunalen Klimaschutz. Dazu gehören sowohl Maßnahmen zum Ausbau von erneuerbaren Energien für Strom und Wärme, zur Erhöhung von Energieeffizienz als auch

[1] Der BNK wurde nach Beginn der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie neu aufgelegt. Im Rahmen der Überarbeitung änderten sich Handlungsfelder. Um den Prozess stringent zu halten, wurden an den schon festgelegten Handlungsfeldern festgehalten.

[2] Dabei wurden die Zuordnungen der LAG 21 NRW (2019, S. 18 f.), des BNK (RNE 2021), der Indikatorbereiche der aktuellen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (Bundesregierung 2021) sowie die Zuordnung der Hessischen Leitsätze (Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie Hessen o. J.) zu den SDGs als Orientierung verwendet.

Sanierungsprojekte im Gebäudebestand. Auch die Aktivierung der Bevölkerung durch Förderprogramme, Informationskampagnen oder Beratung wird hier angesprochen.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 7, 9, 11, 12, 13
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): Energiewende und Klimaschutz
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 17, 18, 19

4 **HANDLUNGSFELD 4 – RESSOURCENSCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG:** Das Handlungsfeld 4 befasst sich sowohl mit dem Schutz der Umwelt und der Verringerung von Ressourcenverbräuchen als auch mit der Klimaanpassung. Entsprechende Aktivitäten sind beispielsweise Konzepte zur nachhaltigen Landnutzung, die Förderung der Biodiversität oder der Ausbau von Kreislaufwirtschaft. Hierzu gehören auch Bemühungen dahingehend, die Umweltbelastungen in der Kommune zu reduzieren.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 2, 3, 6, 7, 11, 12, 13, 14, 15
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): Kreislaufwirtschaft; Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende; Schadstofffreie Umwelt
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 7, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 21

5 **HANDLUNGSFELD 5 – NACHHALTIGE MOBILITÄT:** Das Handlungsfeld 5 befasst sich unter anderem mit kommunalen Aktivitäten, die das Verkehrsaufkommen reduzieren und den Umweltverbund aus öffentlichem Personennahverkehr, Rad- und Fußverkehr stärken. Dazu gehören sowohl Maßnahmen für die Kommune (z. B. Anpassung der Infrastruktur) als auch für die Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltung.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 3, 9, 11, 13
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 17, 19

6 **HANDLUNGSFELD 6 – LEBENSLANGES LERNEN UND KULTUR:** Das Handlungsfeld 6 befasst sich mit kommunalen Aktivitäten, die einen gleichberechtigten Zugang zur Bildung ermöglichen und die Kultur fördern. Dazu können öffentliche Bildungsangebote für verschiedenste Zielgruppen zählen, wie der Betrieb von Bildungsstätten sowie die Förderung von Kulturschaffenden und -angeboten.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 4, 10, 11, 12, 16, 17
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 2, 4, 8, 9

7 **HANDLUNGSFELD 7 – SOZIALE GERECHTIGKEIT UND ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT:** Das Handlungsfeld 7 befasst sich zum einen mit kommunalen

Aktivitäten, die sich gegen Diskriminierung und Gewalt, insbesondere vulnerabler Gruppen, richtet. Zum anderen geht es um Aktivitäten, die die Chancengleichheit fördern und die Leistungen der Verwaltung für alle Bürger*innen zugänglich machen. Dabei spielt auch der demografische Wandel und vor allem die Teilhabe älterer Menschen eine Rolle.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 10, 11, 16, 17
Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 22



HANDLUNGSFELD 8 – WOHNEN UND NACHHALTIGE QUARTIERE: Das Handlungsfeld 8 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die bezahlbaren Wohnraum ermöglichen und die Entwicklung nachhaltiger Quartiere fördern. Dabei spielen auch Themen wie Emissionsschutz für die Anwohnenden oder die Vermeidung sozialer Segregation eine Rolle.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 3, 10, 11, 12, 13
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 1, 2, 3, 4, 7, 13, 16, 17, 18, 19, 20



HANDLUNGSFELD 9 – GUTE ARBEIT UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN: Das Handlungsfeld 9 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die beispielsweise Rahmenbedingungen für familien- und kinderfreundliche Strukturen und Angebote schaffen und so auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Ebenfalls geht es um die Förderung der Vielfalt innerhalb einer Verwaltung durch Integration und Chancengleichheit. Die Förderung der Transformation sowie die Ansiedlung von nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen gehören ebenfalls zu diesem Handlungsfeld.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 12, 13
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): Kreislaufwirtschaft; Zuordbar zum Instrument Forschung, Innovation und Digitalisierung
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 3, 5, 7, 11, 14, 18, 19, 20



HANDLUNGSFELD 10 – NACHHALTIGER KONSUM UND GESUNDES LEBEN: Das Handlungsfeld 10 befasst sich mit Aktivitäten der Kommune, die Gesundheit, nachhaltige Lebensstile und nachhaltigen Konsum fördern. Dazu können hochwertige Gesundheitsdienste, Präventivmaßnahmen, Konzepte zur Förderung des regionalen Konsums oder auch Tourismuskonzepte zählen. Hochwertige und bedürfnisorientierte Pflege- und Betreuungsangebote fallen ebenfalls unter dieses Handlungsfeld.

Zuordnung Globale Nachhaltigkeitsziele: Ziele 2, 3, 6, 7, 8, 11, 12, 14
Zuordnung DNS (Transformationsbereich): Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit; Kreislaufwirtschaft; Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
Zuordnung Leitsätze Hessen: Leitsätze 6, 7, 11

3 Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Lohfelden



3.1 Kurzportrait der Kommune

Die Gemeinde Lohfelden grenzt direkt an die Großstadt Kassel und hat rund 14.400 Einwohnerinnen und Einwohner bei einer Fläche von 16,58 km². Sie entstand im Jahr 1941 durch den Zusammenschluss der beiden Orte Crumbach und Ochshausen. Im Zuge der Gebietsreform wurde Lohfelden 1970 um die zuvor selbstständige Gemeinde Vollmarshausen erweitert.

Lohfelden verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur. Dazu zählen unter anderem die gute Verkehrsanbindung an die Stadt Kassel, verschiedene Kinderbetreuungseinrichtungen, das Nordhessenstadion, ein Freibad, ein Standort der Volkshochschule oder das Bürgerhaus. In den vergangenen Jahren wurde zudem eine Passivhaussiedlung errichtet. Darüber hinaus ist Lohfelden Standort leistungsfähiger Gewerbebetriebe. Die Gemeinde pflegt zudem eine enge Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, was sich in den drei bestehenden Partnerschaften mit Kommunen in Österreich, Tschechien und Spanien widerspiegelt. Die Aufbauorganisation der Gemeinde Lohfelden gliedert sich in drei Fachbereiche (siehe Organigramm). Zusätzlich verfügt die Gemeinde über einen Eigenbetrieb, die Gemeindewerke. Diese sind für die Trinkwasserversorgung und das Wasserversorgungsnetz sowie für die Energiewirtschaft und das Industriestammgleis zuständig.

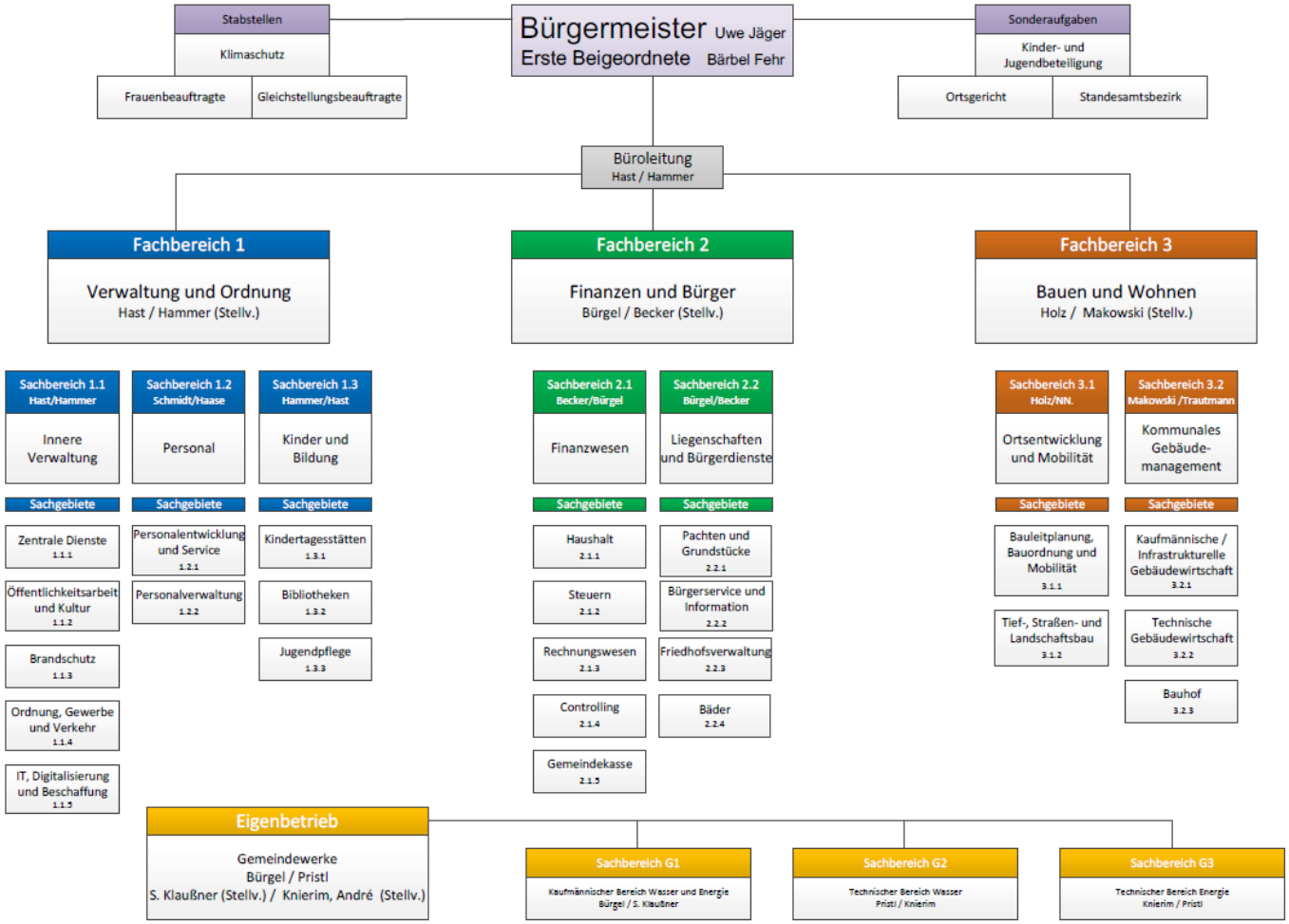


Abbildung 5 Verwaltungsaufbau © Gemeinde Lohfelden

3.2 Bestandserfassung

Im Jahr 2024 hat die Gemeinde Lohfelden als Vorbereitung der Nachhaltigkeitsstrategie eine SDG-Bestandserfassung mit Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt.

Diese stellt ein separates Dokument dar. Die Zusammenfassung lautet wie folgt: Die Gemeinde Lohfelden ist in verschiedenen Bereichen der nachhaltigen Verwaltung engagiert und hat bereits erhebliche Fortschritte erzielt. So wurden beispielsweise innerhalb der Verwaltung nachhaltige Beschaffungsrichtlinien umgesetzt, etwa das Verbot von Einwegprodukten bei Veranstaltungen, um die Umwelt zu schonen. Ebenso tragen Maßnahmen wie der Ausbau der Ladeinfrastruktur und die Förderung ressourcenschonender Mobilität zur Klimafreundlichkeit bei. Flexible Arbeitsmodelle und ein verstärktes Gesundheitsmanagement verbessern zudem die Attraktivität der Gemeinde als Arbeitgeberin. Auch die Gleichstellungsarbeit wird durch verschiedene Initiativen vorangetrieben, was eine vielfältige und inklusive Arbeitskultur fördert. Dennoch gibt es auch Herausforderungen: Die Vergaberichtlinien sind veraltet und es fehlt an spezifischen Nachhaltigkeitskriterien für Ausschreibungen.

Im Bereich Klimaschutz und Energie zeigt die Gemeinde Lohfelden eine engagierte Struktur mit einer unbefristeten Stabsstelle für Klimaschutz und ambitionierten Zielen wie der Klimaneutralität bis 2030. Die Nutzung erneuerbarer Energien, Förderprogramme für Bürgerinnen und Bürger und ein effizientes Energiemanagement sind weitere Stärken. Die Sanierung alter Gebäude stellt jedoch eine dauerhafte finanzielle und technische Herausforderung dar, und die kommunale Wärmeplanung ist komplex. Lohfelden profitiert von politischen Förderungen, ist jedoch weiterhin von externen Energiequellen abhängig, was Risiken birgt. Im Bereich Ressourcenschutz und Klimaanpassung hebt sich Lohfelden durch Aktivitäten im Bereich der Wasserversorgung, Biodiversitätsförderung und Maßnahmen zur klimafreundlichen Gemeindegestaltung hervor. Seit 2026 hat die Gemeinde Lohfelden eine Projektstelle Klimaanpassung, die dabei ist, ein Klimaanpassungskonzept zu erstellen. Projekte zur Energieeffizienz durch Gebäudesanierungen leisten ebenfalls einen wesentlichen Beitrag. Trotz positiver Entwicklungen bleibt der Wasserverbrauch hoch. Die Mobilität in Lohfelden ist durch eine gute Anbindung und eine Förderung des Radverkehrs geprägt. Maßnahmen wie der Ausbau barrierefreier Infrastruktur und die Unterstützung der Elektromobilität tragen zur nachhaltigen Verkehrsentwicklung bei. Allerdings sind steigende Verkehrsbelastungen und Sicherheitsprobleme eine Schwachstelle, und es gibt Potenzial, Carsharing- Modelle weiter zu etablieren. Der Verkehrsentwicklungsplan ist in Teilen veraltet.

Im Bildungsbereich punktet die Gemeinde mit vielfältigen Angeboten, die von der Förderung der kulturellen Bildung bis hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) reichen. Insbesondere Kinder und Jugendliche profitieren von einer gut vernetzten Arbeit. Allerdings ist die Finanzierung von Bildungsangeboten abhängig von kommunalen Mitteln, und es fehlen Programme für Erwachsene. Für soziale Gerechtigkeit und eine zukunftsfähige Gesellschaft engagiert sich Lohfelden

mit umfassenden Unterstützungsangeboten und inklusiven Maßnahmen. Trotz dieses Engagements sind Alters- und Kinderarmut weiterhin ein Thema. Der demografische Wandel stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, da die sozialen und pflegerischen Infrastrukturen an die Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung angepasst werden müssen. In den Bereichen Wohnen und nachhaltige Quartiere zeigt Lohfelden Fortschritte, z.B. mit bezahlbarem und barrierearmem Wohnraum und der Passivhaussiedlung als Vorzeigeprojekt. Dennoch besteht ein hoher Sanierungsbedarf im Altbestand. Schließlich weist Lohfelden im Bereich Gute Arbeit und nachhaltiges Wirtschaften eine solide wirtschaftliche Basis mit wachsenden Steuereinnahmen und familienfreundlichen Strukturen auf. Grundsätzlich werden aber wenig Themen und Aktivitäten mit der eigenen Wirtschaft umgesetzt. Beim nachhaltigen Konsum und gesunden Leben wird eine gesunde Ernährung in Kitas umgesetzt, und es gibt eine Vielzahl kostenloser Sportangebote.

3.3 Erarbeitung der Strategie

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Gemeinde Lohfelden war ein strukturierter Prozess, der Mitte 2025 begann und bis zur finalen Verabschiedung im Jahr 2026 lief.

Phase 1: Grundlagen und Festlegung der Handlungsfelder (Ende 2024)

Der Ausgangspunkt des Prozesses war der Abschluss der Bestandsaufnahme. Auf Basis dieser Analyse wurden sechs zentrale Handlungsfelder für die künftige Strategie festgelegt. Die Auswahl dieser Felder erfolgte nach einer sorgfältigen Begutachtung: Einerseits wurden Bereiche identifiziert, in denen Lücken im bisherigen kommunalen Handeln bestanden und in denen kein gültiges Parallelkonzept existierte (beispielsweise wurde das bestehende Klimaschutzkonzept bewusst nicht redundant bearbeitet). Andererseits richtete sich der Fokus auf Zukunftsfelder, in denen große Entwicklungen und Herausforderungen zu erwarten waren, wie etwa die Klimaanpassung, die Quartiersentwicklung oder der Umgang mit einer sich stark wandelnden Gesellschaft. Durch diese Fokussierung wurde die Grundlage für eine zielgerichtete Strategiearbeit geschaffen.

Phase 2: Inhaltliche Erarbeitung und Partizipation (2025–2026)

Die maßgebliche inhaltliche Entwicklung der Strategie fand in den Jahren 2025 und 2026 statt und basierte auf einem breiten Beteiligungsansatz. Hierfür wurde eine Steuerungsgruppe als Runder Tisch Nachhaltigkeit eingerichtet, die sowohl Verwaltungsakteure, politische Vertretungen als auch Vertretungen aus verschiedenen Bereichen der Gemeinde umfasste – darunter Soziales, den Klimabeirat

und Wirtschaft. Um eine größtmögliche Repräsentation zu gewährleisten, wurden darüber hinaus kirchliche Vertretungen, Akteure aus dem Bildungsbereich und weitere wichtige gesellschaftliche Gruppen zur Mitarbeit eingeladen.

Die eigentliche Erarbeitungsphase konzentrierte sich auf insgesamt drei Sitzungen der Steuerungsgruppe, in denen intensiv an den strategischen Zielen und den dazugehörigen konkreten operativen Maßnahmen gearbeitet wurde. Die Kontinuität und Effizienz des Prozesses wurde durch ein verwaltungsinternes Kernteam sichergestellt, welches die Ergebnisse der Steuerungsgruppe sowohl vor- als auch nachbereitete und so die inhaltlichen Fäden zusammenhielt.

Phase 3: Finalisierung und Politische Verankerung (2026)

Im Jahr 2026 erfolgte die Finalisierung des Strategiedokuments. Dazu gehörte nicht nur die Konsolidierung der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen, sondern auch die Ergänzung entscheidender Steuerungselemente, wie beispielsweise:

- Die Zuweisung von klaren Zuständigkeiten für die Umsetzung der Maßnahmen.
- Die Definition von Indikatoren, um den Fortschritt und Erfolg der Strategie messbar zu machen.
- Nach Abschluss dieser Arbeiten und der stattgefundenen Kommunalwahl 2026 wurde das finalisierte Strategiepapier den zuständigen politischen Gremien vorgelegt.

4 Das Handlungsprogramm – unsere Ziele und Maßnahmen



Im Folgenden werden die Vision des Handlungsprogramms sowie die im Erarbeitungsprozess priorisierten Handlungsfelder mit den erarbeiteten Inhalten vorgestellt. Jedes Handlungsfeld enthält zunächst eine thematische Leitlinie als „Dach“. Die Leitlinie gliedert sich in mehrere strategische Ziele, die wiederum jeweils durch operative Ziele inhaltlich konkretisiert werden.

Zur Erreichung der operativen Ziele werden schließlich mehrere Maßnahmenvorschläge vorgestellt. Neben der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie war es ein zentrales Ziel des Projekts GNK Hessen, die Bezüge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und den Nachhaltigkeitsstrategien auf der Ebene des Bundes und des Landes herzustellen. Dementsprechend wurden die operativen Ziele jeweils ergänzt um eine Auflistung ihrer Bezüge zu den 169 SDG-Unterzielen und zu den Indikatorbereichen und Zielsetzungen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

Erläuterung zu den Maßnahmen:

Als Maßnahme mit niedrigem Personalressourcenbedarf wird die Maßnahme eingestuft, wenn es sich um eine einmalige (kleinere) Aktion oder eher um eine Neuausrichtung laufender Arbeiten/Ressourcen handelt. Als Mittel wird die Maßnahme eingestuft, wenn diese einen hohen Stellenanteil und als hoch eingestuft neues Personal bedarf.

Als Maßnahme mit geringem finanzielle Ressourcenbedarf wird die Maßnahme eingestuft, wenn diese voraussichtlich unter 1.000 € als Richtwert beanspruchen wird, mittel unter 30.000 und hoch, wenn der Bedarf höher geschätzt wird.

Wenn verfügbar und passend werden Typ 1 Indikatoren verwendet. Dies sind Indikatoren mit guten, zentral verfügbaren und regelmäßig erhobenen Daten, die eine einfache Abbildung von Nachhaltigkeitszielen ermöglichen und in der offiziellen Statistik Verwendung finden. Diese finden beispielsweise in der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie Verwendung. Alternativ werden einfache eigene Erhebungen über die Durchführung der Maßnahmen überprüft.

Weiterhin sind den Maßnahmen Zuständigkeiten zugeteilt. Diese können mit Personalwechsel und Umstrukturierungen wechseln und geben den Stand August 2026 wieder.

Langfristige Vision

Lohfelden gestaltet seine Zukunft nachhaltig, verantwortungsvoll und vorausschauend. Die Gemeinde verbindet Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Entwicklung und richtet ihr Handeln an den Zielen der Agenda 2030 aus, um die Lebensqualität für zukünftige Generationen zu sichern.

Die Verwaltung arbeitet effizient, serviceorientiert und transparent. Digitale Prozesse werden konsequent genutzt, persönliche und analoge Zugänge bleiben erhalten. Als Arbeitgeber fördert die Gemeinde Vereinbarkeit, Qualifikation und langfristige Beschäftigungssicherheit.

Mobilität in Lohfelden ist sicher, barrierearm und klimafreundlich. Fuß-, Rad- und öffentlicher Verkehr werden gestärkt und sinnvoll miteinander verknüpft, um Teilhabe und Lebensqualität für alle zu ermöglichen.

Die Gemeinde begegnet den Folgen des Klimawandels durch klimaangepasste Quartiere, den Schutz von Wasser, Boden und Biodiversität sowie den Ausbau erneuerbarer Energien. Nachhaltige Flächennutzung und Ressourcenschonung sichern ein lebenswertes Umfeld. Dabei nutzt die Gemeinde ihre eigenen Handlungsspielräume.

Lohfelden steht für Chancengerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Engagement. Bildung, Integration, Ehrenamt und generationenübergreifender Austausch stärken das Miteinander vor Ort.

Als Wirtschaftsstandort unterstützt Lohfelden Unternehmen bei der nachhaltigen Entwicklung und versteht sich als verlässliche Partnerin. Gleichzeitig übernimmt die Gemeinde Globale Verantwortung durch faire Beschaffung, internationale Zusammenarbeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

4.1 Handlungsfeld 1 – Nachhaltigkeit in der Verwaltung

Leitlinie

Die Verwaltung in Lohfelden ist auch im Jahr 2036 eine moderne, attraktive und familienfreundliche Arbeitgeberin. Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, kontinuierliche Weiterbildung und Nachwuchsförderung sind selbstverständlich. Digitale Prozesse erleichtern die Arbeit und steigern die Effizienz, während gleichzeitig analoge Zugänge für die Menschen bestehen bleiben. Nachhaltigkeit ist 2036 in allen Verwaltungsabläufen verankert: Von der Beschaffung über den Ressourceneinsatz bis zur Entsorgung wird verantwortungsvoll gehandelt. Die Verwaltung versteht sich als Motor für Innovation und lebt Nachhaltigkeit nach innen wie nach außen sichtbar vor.



Strategisches Ziel 1.1
Digitale und effiziente Verwaltung

Die Gemeinde Lohfelden arbeitet vollständig digital und stellt der Bevölkerung umfassende digitale Dienstleistungen zur Verfügung. Analoge Zugänge bleiben für alle, die sie benötigen, erhalten.

Operatives Ziel 1.1.1

Lohfelden verbessert durch interne und externe Digitalisierung kontinuierlich die Serviceorientierung und Effizienz.

SDG-Unterziele: 11, 16
Hessische NHS: 10

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen[3]	Finanzielle Ressourcen[4]	Finanzierung	Indikator[5]
1.1. 1.1.	Umsetzung des OZG bis 2030	Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bis 2030, d.h. die Digitalisierung und elektronische Bereitstellung aller Verwaltungsleistungen für die Bürgerschaft	fortlaufend	in Umsetzung	FB 1	Hoch	hoch	Haushaltsmittel	Anzahl der Onlineleistungen/ Anzahl der Leistungsbeschreibungen Zielwert: 55% in 2027
1.1. 1.2	Analyse des internen Verwaltungshandelns auf digitale Effizienzsteigerungspotentiale	Analyse des internen Verwaltungshandelns auf digitale Effizienzsteigerungspotentiale, d.h. Optimierungsmöglichkeiten durch Digitalisierung von Verwaltungsprozessen zu identifizieren, um Effizienz zu steigern.	fortlaufend	Idee	FB 1	Hoch	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel Kosteneinsparungen	Prozessregister erstellt, anschließend Festlegung Indikatoren

[3] Als niedrige Personalressource wird es eingestuft, wenn es sich um eine einmalige (kleinere) Aktion handelt oder es sich eher um eine Neuausrichtung laufender Arbeiten/Ressourcen handelt. Mittel, wenn es einen hohen Stellenanteil und hoch neues Personal bedarf

[4] Als gering wird eingestuft, wenn es unter 1.000 € als Richtwert beanspruchen wird, mittel unter 30.000 und hoch, wenn der Bedarf höher geschätzt wird

[5] Wenn verfügbar und passend werden Typ 1 Indikatoren verwendet. Dies sind Indikatoren mit guten, zentral verfügbaren und regelmäßig erhobenen Daten, die eine einfache Abbildung von Nachhaltigkeitszielen ermöglichen und in der offiziellen Statistik Verwendung finden. Diese finden beispielsweise in der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie Verwendung. Alternativ werden einfache eigene Erhebungen über die Durchführung der Maßnahmen überprüft

Strategisches Ziel 1.2
Die Gemeinde Lohfelden als attraktive Arbeitgeberin

Die Verwaltung ist ein moderner, familienfreundlicher und zukunftssicherer Arbeitsplatz. Sie bietet ihren Mitarbeitenden flexible Arbeitsmodelle, fördert Nachwuchskräfte und schafft attraktive Karrierewege.

Operatives Ziel 1.2.1

Die Kommune führt ihre bestehenden Möglichkeiten des attraktiven Arbeitens weiter und behält Entwicklungen kontinuierlich im Auge.

SDG-Unterziele: 5, 8, 10, 11, 13
Hessische NHS: 02, 03, 04, 05, 08, 09

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzie-rung	Indikator
1.2. 1.1.	Steigerung der Attraktivität der Gemeinde Lohfelden als Arbeitgeber	Maßnahmen sind z.B. die Weiterführung und Sicherung der Möglichkeiten für mobiles Arbeiten inkl. dazugehöriger Ausstattung werden fortgeführt sowie das Gesundheitsmanagement.	fortlaufend	in Umsetzung	FB 1	Mittel	mittel	Haushalts-mittel	Anteil Mobile Arbeitszeit an Gesamtarbeitszeit / MA in der Verwaltung Gesundheitsmanagement: Anzahl an Maßnahmen pro Jahr/ 100 MA

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzie-rung	Indikator
1.2. 1.2	Mitarbeiten-denmobilität	Lohfelden optimiert die Mitar-beitenden- und die verwal-tungsinterne Mobilität hin-sichtlich Nachhaltigkeit und Klimaneutralität z.B. durch Anreize zum Laufen und zur Nutzung von Fahrrad/ E-Bike und ÖPNV.	langfristig	in Umset-zung	FB1/ KSM	Mittel	mittel	Haushalts-mittel För-dermittel	THG-Emissionen Fuhrpark/ Beschäftigten
1.2. 1.3	E-Ladeinfra-struktur	Lohfelden baut die E-Ladeinf-rastruktur für Beschäftigte in allen Bereichen aus.	langfristig	In Planung	FB 3	Mittel	mittel	Haushalts-mittel För-dermittel	Anzahl E-Ladesäulen/ MA

Strategisches Ziel 1.3
Kompetente und zukunftsorientierte Mitarbeitende

Alle Beschäftigten sind kontinuierlich weitergebildet und verfügen über Kompetenzen für zukunftsfähige Entwicklungen, wie in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Bürgerorientierung

Operatives Ziel 1.3.1

Die Kommune bildet Ihre Mitarbeitenden kontinuierlich aus- und weiter.

SDG-Unterziele: 5, 8, 10, 11, 16
Hessische NHS: 02, 03, 04, 05, 08, 09

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.3. 1.1.	Fortbildung der Mitarbeitenden im Bereich Nachhaltigkeit	Die Gemeinde Lohfelden als Arbeitgeber bietet einmal jährlich mindestens eine Fortbildungsmaßnahme/Aktivität im Bereich Nachhaltigkeit (gemäß der Strategie) an (z.B. nachhaltige Beschaffung oder Vergabe).	Fortlaufend, ab 2026	Idee	KSM	gering	gering	Haushaltsmittel	Anzahl Fortbildungsmaßnahme oder Aktivitäten Nachhaltigkeit/ 100 MA

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.3. 1.2	Aus- und Weiterbildung	Lohfelden setzt den Ausbau der internen Weiterbildung zur Sicherung der Mitarbeiterbindung und dem Ausbau individueller Fähigkeiten fort gemäß Personalmanagementkonzept.	fortlaufend	in Umsetzung	FB 1	mittel	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel	Fortbildungsbudget/ MA Ausgeschöpftes Fortbildungsbudget/ MA

Strategisches Ziel 1.4
Nachhaltige Beschaffung als Standard

Die Kommune berücksichtigt bei allen Beschaffungsvorgängen ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien und übernimmt so eine Vorbildrolle.

Operatives Ziel 1.3.1

Lohfelden fördert die Einführung von 3 neuen fairen Produktsträngen bis 2036.

SDG-Unterziele: 11, 12, 16, 17
Hessische NHS: 07, 22

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.4. 1.1	Nachhaltige und Faire Beschaffung	Die Gemeinde Lohfelden entwickelt Vorlagen für Beschaffungsprozesse zur Berücksichtigung ökologischer, sozialer, fairer und ökonomischer Vorgaben unter Einbeziehung des Kompasses Nachhaltigkeit.	langfristig	Idee	KSM/ FB 1	mittel	gering	Haushaltsmittel	Nachhaltige Anteil der nachhaltigen Beschaffungsverfahren an der Anzahl aller Beschaffungsverfahren (Typ II)

Strategisches Ziel 1.5
Ressourcenschonender Betrieb

Die Verwaltung geht effizient mit ihren Ressourcen (Papier, Energie, Abfall) um.

Operatives Ziel 1.5.1

Die Gemeinde Lohfelden setzt auf eine kontinuierliche Verbesserung der eigenen Energie- und Umweltmaßnahmen.

SDG-Unterziele: 11, 12, 13
Hessische NHS: 11, 17

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.5. 1.1	Energiebedarf in der Verwaltung	Die Gemeinde optimiert den Energiebedarf (z.B. Wärme, Strom) in der Verwaltung durch Einführung eines Energiemanagements.	langfristig	in Planung	KSM/ FB 3	hoch	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel Kosteneinsparungen	Treibhausgasemissionen kommunaler Einrichtungen/ EW (Typ II)
1.5. 1.2	Ressourcenbedarf in der Verwaltung	Die Gemeinde optimiert den Ressourcenbedarf (z.B. Verbrauchsmaterialien) in der Verwaltung, ggfs. durch Prüfung der Einführung eines Umweltmanagements.	langfristig	In Umsetzung	Alle/ KSM	hoch	mittel	Haushaltsmittel Fördermittel Kosteneinsparungen	Einführung Umweltmanagement von GVO/ GVE beschlossen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
1.5. 1.3	Beleuchtung	Lohfelden setzt bei Neubauten und Sanierungen auf eine energieschonende und insektenfreundliche Beleuchtung	fortlaufend	In Umsetzung	FB 3	hoch	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel	Anteil Straßenbeleuchtung mit LED/ Anzahl gesamter Straßenbeleuchtung (Typ II)
1.5. 1.4	PV- Einsatz	Lohfelden setzt auf eigenen Liegenschaften PV ein.	langfristig	in Planung	FB 2 entscheidet, ob GW oder Gemeinde PV-Anlagen errichten und betreiben	mittel	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel Kosteneinsparungen	Installierte Nettonennleistung erneuerbaren Stroms solarer Strahlungsenergie, der Kommunalen Verwaltung in kW/ 1000 EW

Ausblick: Strategisches Ziel 1.6

Zivile Sicherheit und Krisenvorsorge

Die Gemeinde verfolgt die Sicherung der Handlungsfähigkeit im Umgang mit Krisen und Notlagen und die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur.

Das Strategische Ziel wird auf Basis sich aktuell ändernder gesetzlicher Vorgaben und steigender Anforderungen in den kommenden Jahren ausgebaut und ergänzt.

4.2 Handlungsfeld 2 – Nachhaltige Mobilität

Leitlinie



Lohfelden gestaltet eine lebenswerte Mobilität, die alle Menschen einschließt. Unterschiedliche Mobilitätsformen sind zu einem integrierten Konzept verbunden, das den Bedürfnissen von Fußgängerinnen, Radfahrerinnen, ÖPNV-Nutzenden und motorisiertem Verkehr gleichermaßen gerecht wird. Öffentliche Räume - wie Plätze, Straße, Wege - sind fair verteilt und bieten Platz für Begegnung, Bewegung und umweltfreundliche Fortbewegung. Barrierefreie, klimafreundliche und flexible Angebote wie Carsharing, Radverkehrsinfrastruktur oder Nahverkehr stärken die Lebensqualität und sichern die Teilhabe aller Generationen.Mobilität wird als Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, Gesundheit und Klimaschutz verstanden und konsequent nachhaltig weiterentwickelt.

Strategisches Ziel 2.1
Förderung Nachhaltiger Mobilitätsformen

Die Gemeinde baut Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr aus und ermöglicht eine Abkehr von fossilen Brennstoffen.

Operatives Ziel 2.1.1

Die Gemeinde Lohfelden prüft kontinuierlich intern und extern die Verbesserung der Mobilität.

SDG-Unterziele: 7, 9, 11, 13
Hessische NHS: 19

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personalressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
2.1.1.1.	Mobilitätskonzept	Lohfelden entwickelt ein Mobilitätskonzept mit Indikatoren (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, MIV) zur Messung der Verbesserung.	fortlaufend	Nahmobilitätskonzeptvorhanden, GVE entscheidet über Maßnahmen	FB 3	hoch	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel	Radwegenetz = Länge des Radwegenetzes/ 1.000 EW (Typ II) PKW mit Elektroantrieb = Anteil der zugelassenen PKW mit Elektroantrieb an der Anzahl aller zugelassenen PKW (Typ I)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personalressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
									Anzahl der öffentlichen Normal- und Schnelllade-punkte ab 3,7 kW/ EW (Typ I)
2.1.1.2	Mitarbeitenden-mobilität	Siehe Handlungsfeld 1							

4.3 Handlungsfeld 3 – Klimaanpassung und Nachhaltige Quartiere

Leitlinie

Lohfelden begegnet den Herausforderungen des Klimawandels mit zukunftsfähigen Quartieren und einer klimaangepassten Gestaltung des öffentlichen Raums. Wasser wird effizient genutzt, Flächen entsiegelt und Begrünung gefördert. Großkronige Bäume prägen Straßenbilder, Regenwasserbewirtschaftung schützt Ressourcen und senkt Risiken bei Extremwetter. Quartiere sind Orte, wo Biodiversität und moderne Energieversorgung Hand in Hand gehen. Grünflächen, Retentionsräume und erneuerbare Energien schaffen ein gesundes, sicheres und attraktives Lebensumfeld für heutige und kommende Generationen.



Strategisches Ziel 3.1
Wassermanagement und Ressourcenschutz

Lohfelden etabliert mit Ihrer Agenda 2050 ein umfassendes Konzept zur Nutzung und Speicherung von Regen- und Grundwasser, um mit zunehmender Trockenheit und Extremwetterereignissen resilient umzugehen.

Operatives Ziel 3.1.1

Lohfelden verfolgt kontinuierlich die Umsetzung der eigenen Agenda 2050.

SDG-Unterziele: 6, 11, 12, 15
Hessische NHS: 12, 13, 15, 16, 17, 18, 21

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.1. 1.1.	Umsetzung der Agenda 2050 hinsichtlich Wassermanagement	Lohfelden verfolgt die Ziele und Maßnahmen der eigenen Agenda 2050 gemäß Wasserkonzept von 2024 Sicherstellung der zukünftigen Wasserversorgung	Fortlaufend	in Umsetzung	GW	mittel	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel	Trinkwasserverbrauch (Haushalte und Kleingewerbe)/ EW und Tag (Typ I)
3.1. 1.2	Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wasser	Sensibilisierung für die wertvolle Ressource Wasser, innerhalb der Verwaltung und der ganzen Gemeinde	Fortlaufend	in Umsetzung	GW/ KAM	gering	gering	Haushaltsmittel	Trinkwasserverbrauch (Haus-

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
									halte und Kleinge-werbe)/ EW und Tag (Typ I)
3.1. 1.3	Wärmenetze	Prüfung von Ausbau Wärmenetze Lohfelden		in Umsetzung	KSM / FB 3	hoch	hoch	Haushaltsmit-tel Fördermittel	Anteil erneuerbarer Energien am Brut-toendenergiever-brauch (Typ II)
3.1. 1.4	PV- Einsatz	Siehe Handlungsfeld 1	3.4.1.2	PV- Einsatz	Siehe Hand-lungsfeld 1	3.4.1.2	PV- Einsatz	Siehe Hand-lungsfeld 1	3.4.1.2

Strategisches Ziel 3.2
Klimafreundliche Quartiersgestaltung

Alle neuen und bestehenden Quartiere werden klimaangepasst entwickelt. Entsiegelung, Begrünung und Energieeffizienz stehen dabei im Mittelpunkt.

Operatives Ziel 3.2.1

Bei Neu- und Umbauten wird kontinuierlich auf eine klimafreundliche Entwicklung geachtet.

SDG-Unterziele: 6, 7, 11, 15
Hessische NHS: 12, 13, 15, 16, 17, 18, 21

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personalressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.2.1.1.	Straßenbegrünung	Bei Planungen für grundhafte Straßensanierung Berücksichtigung von Straßenbegrünung. Bei bestehenden und neuzugestaltenden „grauen“ Straßenzügen Begrünung prüfen.	fortlaufend	in Umsetzung	FB 3/ KAM	mittel	hoch	Haushaltsmittel	Zusätzliche Baumpflanzen an Straßen und Plätzen nach Anzahl der Baumpflanzungen / 1000 EW
3.2.1.2	Nachhaltige Sportstätten	Lohfelden verbessert die eigene Begrünung der Sportstätten und die nachhaltige Bewässerung.	mittelfristig	in Planung	FB 3/ KAM	hoch	hoch	Haushaltsmittel Kosteneinsparungen	Wasserverbrauch/ Fläche Sportstätte

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personalressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.2.1.3	PV- Einsatz	Siehe Handlungsfeld 1							
3.2.1.4	Klimaanpassungskonzept	Die Gemeinde Lohfelden entwickelt ein Klimaanpassungskonzept, um die Gemeinde langfristig widerstandsfähiger gegenüber den Folgen von Hitze, Starkregen und Hochwasser zu gestalten.	2026-2027	in Umsetzung	FB3/KAM	hoch	Hoch	Haushaltsmittel Fördermittel	Klimaanpassungs-konzept von GVE verabschiedet

Strategisches Ziel 3.3
Förderung von Biodiversität

Die Gemeinde setzt auf naturnahe Flächen, und fördert Biodiversität durch vielfältige Pflanzungen und Agroforst.

Operatives Ziel 3.3.1

Bei Flächenplanungen und Pflanzungen wird auf die Erreichung einer hohen Biodiversität geachtet

SDG-Unterziele: 6, 11, 15
Hessische NHS: 12, 13, 15, 16, 17, 18, 21

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personalressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.3. 1.1.	Biodiversitäts-strategie	Die Gemeinde Lohfelden entwickelt eine Biodiversitätsstrategie zur Förderung von genetischer Vielfalt, die Artenvielfalt und die Vielfalt der Ökosysteme.	kurzfristig	in Umsetzung	FB 3	hoch	hoch	Haushalts-mittel Fördermittel	Biodiversitätsstra-tegie von GVE verabschiedet
3.3. 1.2	Agroforst	Die Gemeinde unterstützt bei der Um-setzung von Agroforst.	kurzfristig	In Planung	FB 3 / KAM	mittel	gering	Haushalts-mittel	Fläche Agroforst/ gesamte landwirt-schaftliche Fläche

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personalressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
3.3.1.3	Bauleitplanung	Lohfelden integriert Vorgaben in die kommunalen Bauleitplanung, die eine ökologische Aufwertung sicherstellen sollen.	mittelfristig	in Planung	FB 3	hoch	gering	Haushaltsmittel	Beschluss der Gestaltungs- und Freiraumsatzung durch GVE

4.4 Handlungsfeld 4 – Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft

Leitlinie

In Lohfelden haben alle Menschen die Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Bildung oder Einkommen. Bildungsgerechtigkeit sorgt dafür, dass jedes Kind einen Abschluss erreicht und faire Chancen erhält. Vielfalt und internationale Zusammenarbeit werden als Bereicherung gelebt, Integration ist selbstverständlich und demokratische Strukturen sind gestärkt. Die Kommune fördert den Dialog zwischen den Generationen und schafft Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsames Lernen. Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement tragen dazu bei, Solidarität und Zusammenhalt dauerhaft zu sichern.



Strategisches Ziel 4.1
Integration und Bildungsgerechtigkeit für Alle

Die Gemeinde unterstützt Integration und Gerechtigkeit für Alle, um faire Chancen auf Bildung und persönliche Entwicklung – unabhängig von Herkunft, Sprache oder sozialem Hintergrund – zu bieten.

Operatives Ziel 4.1.1

Bestehenden Angebote der Gemeinde werden kontinuierlich bezüglich Integration und Bildungsgerechtigkeit entwickelt.

SDG-Unterziele: 4, 5, 10
Hessische NHS: 02, 03, 03, 04

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.1.1.1	Sprachkurse	Lohfelden führt die Fördermittel für vhs-Sprachkurse "Deutsch als Fremdsprache" zur Vereinfachung der Integration weiter sowie die Sprachförderung in Kitas und weitere Sprachangebote.	fortlaufend	in Umsetzung	FB 1	mittel	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel	Anzahl der durch die Gemeinde geförderten Teilnehmenden pro Jahr/ Anzahl Teilnehmende aller Deutschkurse pro Jahr Anzahl teilnehmende Kinder an Sprachkursen/ Kindergartenplätze

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzie-rung	Indikator
4.1. 1.2	Einbürge-rungslotsen	Die Gemeinde führt das Projekt der Einbürgerungslotsen weiter und vernetzt sich mit den Integrations- und Gesundheitslotsen (z.B. des Landkreises)	fortlaufend	In Um-setzung	DB 2	mittel	gering	Haus-haltsmit-tel Förder-mitte	Aktive Inklusionslotsen
4.1. 1.3.	Treffen der internationa-len Begeg-nung	Maßnahmen sind z. B. Treffen mit Partnerstädten sowie regelmäßige Durchführung Internationales Fest als Treffen der internationalen Be-gegnung und als Beitrag zur In-tegration und Bevölkerungszusam-menhalt	fortlaufend	in Um-setzung	FB 1 Ausländerbei-rat	mittel	mittel	Haus-haltsmit-tel Förder-mittel	Anzahl internationaler Begeg-nungsveranstaltungen pro Jahr/ 1.000 EW

Strategisches Ziel 4.2
Gleichstellung

Die Gemeinde Lohfelden stärkt die Gleichstellung aller Geschlechter gemäß der Europäischen Charta der Gleichstellung.

Operatives Ziel 4.2.1

Lohfelden schafft bis 2035 ein Angebot zur Stärkung der Gleichstellung.

SDG-Unterziele: 3, 4, 5, 10
Hessische NHS: 02, 03, 03, 04

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.2. 1.1.	Chancen-gleichheit	Lohfelden sichert die Chancengleichheit und prüft die eigene Aufstellung in der Verwaltung mit Außenstellen (Prozesse, Personal, Strukturen) über den Frauen- und Gleichstellungsplan.	fortlaufend	in Umsetzung	FB 1	gering	gering	Haushaltsmittel	Frauenanteil in Führungspositionen der Gemeindeverwaltung: Anteil der Frauen in Führungspositionen der Gemeindeverwaltung im Verhältnis zu der Anzahl aller Führungskräfte der Gemeindeverwaltung (intern in Frauen- und Gleichstellungsplan) (Typ II)

Strategisches Ziel 4.3
Dialog der Generationen

Lohfelden schafft Räume und Formate für den generationsübergreifenden Austausch und stärkt den sozialen Zusammenhalt zwischen Jung und Alt.

Operatives Ziel 4.4.1

Lohfelden schafft 2 Angebote für altersübergreifende Austausche.

SDG-Unterziele: 4, 5, 10, 11
Hessische NHS: 02, 03, 03, 04

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.4. 1.1	Wohnraum	Lohfelden testet das Format einer Begegnungsveranstaltung für alte und junge Menschen zum Thema Wohnraumtausch, welche auf einem Miteinander und Einvernehmen beruht.	langfristig	Idee	FB 1/ FB 2/ FB3 Seniorenbeauftragte	mittel	gering	Haushalts-mittel	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr/ 1.000 EW

Strategisches Ziel 4.4

Stärkung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements

Freiwilliges Engagement wird wertgeschätzt, gefördert und trägt zu gesellschaftlicher Teilhabe und Resilienz bei.

Operatives Ziel 4.5.1

Lohfelden setzt kontinuierlich Ehrenamtsförderung um.

SDG-Unterziele: 4, 5, 10
Hessische NHS: 02, 03, 03, 04

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personalressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.5.1.1.	Ehrenamtsanwerbung	Siehe Handlungsfeld 5							

Strategisches Ziel 4.5
Barrierefreiheit

Lohfelden verbessert die Teilhabe des öffentlichen Lebens durch Barrierefreiheit

Operatives Ziel 4.6.1

Lohfelden schaut bei Renovierung und Neubauten kontinuierlich auf eine barrierefreie Gestaltung.

SDG-Unterziele:
Hessische NHS:

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
4.6. 2.1	Entwicklungs-plan Barrierefreiheit	Lohfelden sichert die Umsetzung und Evaluation des Entwicklungs-planes Barrierefreiheit. So bedenkt die Gemeindeverwaltung bei ihren Planungen beispielsweise bei Straßensanierungen die Barrierefreiheit und führt barrierefreie Straßen-Überquerungsmöglichkeiten, Bushaltestellen oder Fußwege mit den entsprechenden Leitsystemen ein,	langfristig	in Umsetzung Der Entwicklungs-plan Barrierefreiheit soll alle 5 Jahre überarbeitet werden, eine Aktualisierung ist momentan erforderlich.	Externer Inklusionsbeauftragter zusammen mit dem „Arbeitskreis für mehr Barrierefreiheit in Lohfelden“	mittel ehrenamtlich eine Person	hoch	Haushaltsmittel Fördermittel	Anzahl barrierefreier Straßenzüge im Verhältnis zu den nicht barrierefreien Straßenzügen Anzahl barrierefreier gemeindlicher Gebäude im

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzie-rung	Indikator
		auch soll bei Sanierungen die Barri-erefreiheit auf Spielplätzen beach-tet werden.							Verhältnis zu den nicht barriere-freien Gebäuden Anzahl barriere-freier Spielplätze im Verhältnis zu den nicht barrie-refreien Spielplät-zen

4.5 Handlungsfeld 5 – Gute Arbeit und Nachhaltiges Wirtschaften

Leitlinie

Die Gemeinde Lohfelden unterstützt aktiv die lokale Wirtschaft bei der nachhaltigen Transformation. Die Verwaltung versteht sich dabei als Partner der Unternehmen. Sie sorgt für eine enge Zusammenarbeit. Durch Netzwerke, Beratung und Standortmarketing fördert Lohfelden nachhaltige Geschäftsmodelle und macht Nachhaltigkeit zu einem Standortvorteil. Die Gemeinde schafft ein attraktives Wirtschafts- und Arbeitsumfeld.



Strategisches Ziel 5.1
Nachhaltiges Gewerbe und Fachkräfte

Die Gemeinde Lohfelden schafft Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Gewerbeentwicklung, attraktive Arbeitsplätze und unterstützt Unternehmen aktiv bei der Sicherung und Gewinnung von Fachkräften.

Operatives Ziel 5.1.1

Lohfelden setzt sich bis 2032 mit den Möglichkeiten eines Zentrums der innovativen Wirtschaft auseinander.

SDG-Unterziele: 4, 8, 9, 12
Hessische NHS: 2, 7, 8, 11

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
5.1. 1.1	Förderung von Gewerbeansiedlung	Lohfelden führt dazu eine Stärken-Schwächenanalyse durch, um zu untersuchen, welche Stärken Lohfelden für die Anziehung von Startups/ Firmen aufweist und wie das vermarktet werden kann.	fortlaufend	Idee	FB 2	mittel	mittel	Haushalts-mittel	Existenzgründungen: Anzahl der neu errichteten Gewerbebetriebe/ 1.000 EW (Typ I)

Strategisches Ziel 5.2
Verwaltung als Partnerin der Wirtschaft

Die Kommune Lohfelden gestaltet ihre Prozesse effizient, digital und serviceorientiert und positioniert sich als verlässliche Partnerin der Unternehmen.

Operatives Ziel 5.2.1

Lohfelden fördert durch jährliche Netzwerktreffen die Initiierung einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung.

SDG-Unterziele: 4, 5, 8, 9, 12
Hessische NHS: 2, 7, 8, 11

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzie-rung	Indikator
5.2. 1.1	Wirtschaftsfo-rum Lohfelden	Lohfelden führt das unter Corona gestoppte Wirtschaftsforum Lohfelden wieder ein, um das Miteinander zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu verbessern und gemeinsam nach Entwicklungsmöglichkeiten zu suchen. Mögliche Themen im Wirtschaftsforum: 1. Beratungsangebot für Gewerbetreibende bei der Energie- und Mobilitätswende sowie Klimafolgenanpassung	kurzfris-tig	in Planung	FB2	mittel	mittel	Haushalts-mittel Drittmittel (Sponso-ring, Spen-den) Fördermit-tel	Bruttoinlands-produkt/ EW (Typ I)

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzie-rung	Indikator
		2. Sensibilisierungs-veranstaltung bei bestehen-den Unternehmen zu Ehrenamt (Aufsuchende Aufklärung)							
5.2. 1.2	Netzwerk In-dustriegebiet Waldau	Lohfelden beteiligt sich am Netzwerks Industrie-gebiet Waldau von der Wirtschaftsförderung Re-gion Kassel, z.B. mit den Themen Wärme- und Stromausbau sowie Klimaanpassung	mittel-fristig	in Planung	KSM/ FB 2/ FB 3/ KAM	gering	gering	Haushalts-mittel	Gewerbeflächen-verfügbarkeit; Be-schäftigungsent-wicklung im Industriesektor (Typ I)
5.2. 1.3	Mentoringpro-gramm	Mentoringprogramm für Frauen in Führungsposi-tionen mit lokalen Unternehmen	mittel-fristig	in Planung	FB 2	gering	gering	Haushalts-mittel	Erstellung Kon-zept für Mento-ringprogramm

4.6 Handlungsfeld 6 – Globale Verantwortung und Eine Welt

Leitlinie

Die Gemeinde Lohfelden strebt an in relevanten Entscheidungen die weitreichenden Auswirkungen ihres Handelns zu berücksichtigen. Lohfelden mindert aktiv im Rahmen Ihrer Möglichkeiten Umweltzerstörung, Armut und soziale Benachteiligung. Ressourcen werden im Einklang mit Umwelt, Klima und sozialer Gerechtigkeit geschützt. Lohfelden hat den Mut im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit auch unbequeme Entscheidungen zugunsten globaler Gerechtigkeit zu treffen. Die Kommune ist Teil eines aktiven internationalen Wissens- und Erfahrungsaustauschs, identifiziert globale Probleme und überträgt erprobte Lösungen in die lokale Praxis. Bildung für nachhaltige Entwicklung – mit Blick auf globale Zusammenhänge – ist in Kitas, Schulen und in der gesamten Bevölkerung fest verankert.



Strategisches Ziel 6.1
Internationale Vernetzung und Partnerschaften

Die Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Kirchen und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen engagieren sich für einen intensiven internationalen Austausch und tragen zur Etablierung des Themas „Globale Verantwortung und Eine Welt“ in Lohfelden bei.

Operatives Ziel 6.1.1

Die Gemeinde Lohfelden baut eine Projekt- oder feste Partnerschaft mit einem Land im Globalen Süden gemäßder DAC-Liste auf und stärkt vorhandene Partnerschaften.

SDG-Unterziele: 1, 2, 8, 11, 16, 17
Hessische NHS: 22

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
6.1.1.1	Partnerschaften	Lohfelden prüft den Aufbau einer Partnerschaft mit dem globalen Süden (DAC-Liste) und eruiert Ansätze in der Bevölkerung dazu.	mittelfristig	Idee	KSM/ FB2	mittel	mittel	Haushaltsmittel	ODA-Ausgaben für kommunale Entwicklungsleistungen/ 1.000 EW (Typ II)
6.1.1.2	Musterresolution	Lohfelden unterzeichnet die Musterresolution der Agenda 2030 und bekennt sich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen.	kurzfristig	Idee	KSM	mittel	mittel	Haushaltsmittel	Resolution unterschrieben ja/nein

Strategisches Ziel 6.2
Faire Beschaffung und Konsum

Die Kommune stellt sicher, dass die eigenen Beschaffungen fairen, sozialen und ökologischen Kriterien folgen und aktiv zur Vermeidung von Kinderarbeit, unfairen Löhnen und Umweltschäden beitragen sowie Klimaschutz berücksichtigen.

Operatives Ziel 6.2.1

Lohfelden unterstützt Initiativen zur Entwicklung einer Fairtrade-Stadt und bei der Umsetzung von passenden Maßnahmen.

SDG-Unterziele: 1, 2, 8, 11, 16, 17
Hessische NHS: 22

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
6.2.1.1	Lohfelden unterstützt gemeinnützige Organisationen im Bereich Globale Verantwortung	Lohfelden unterstützt gemeinnütziger Organisationen z. B. durch 1. die Bereitstellung von Räumlichkeiten bei der Initiierung von Fairtrade-Initiativen. 2. Vernetzung durch Information über Fairtrade-Initiativen auf der Homepage der Gemeinde.	langfristig	Idee	KSM	gering	gering	Haushaltsmittel	Durchgeführte Veranstaltungen

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzie-rung	Indikator
6.2. 1.2	Faire Beschaffung	Siehe Handlungsfeld 1							

Strategisches Ziel 6.3

Bildung für nachhaltige Entwicklung mit globalem Blick

Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Lohfelden setzen sich mit globalen Zusammenhängen auseinander und lernen, wie lokales Handeln weltweit wirkt.

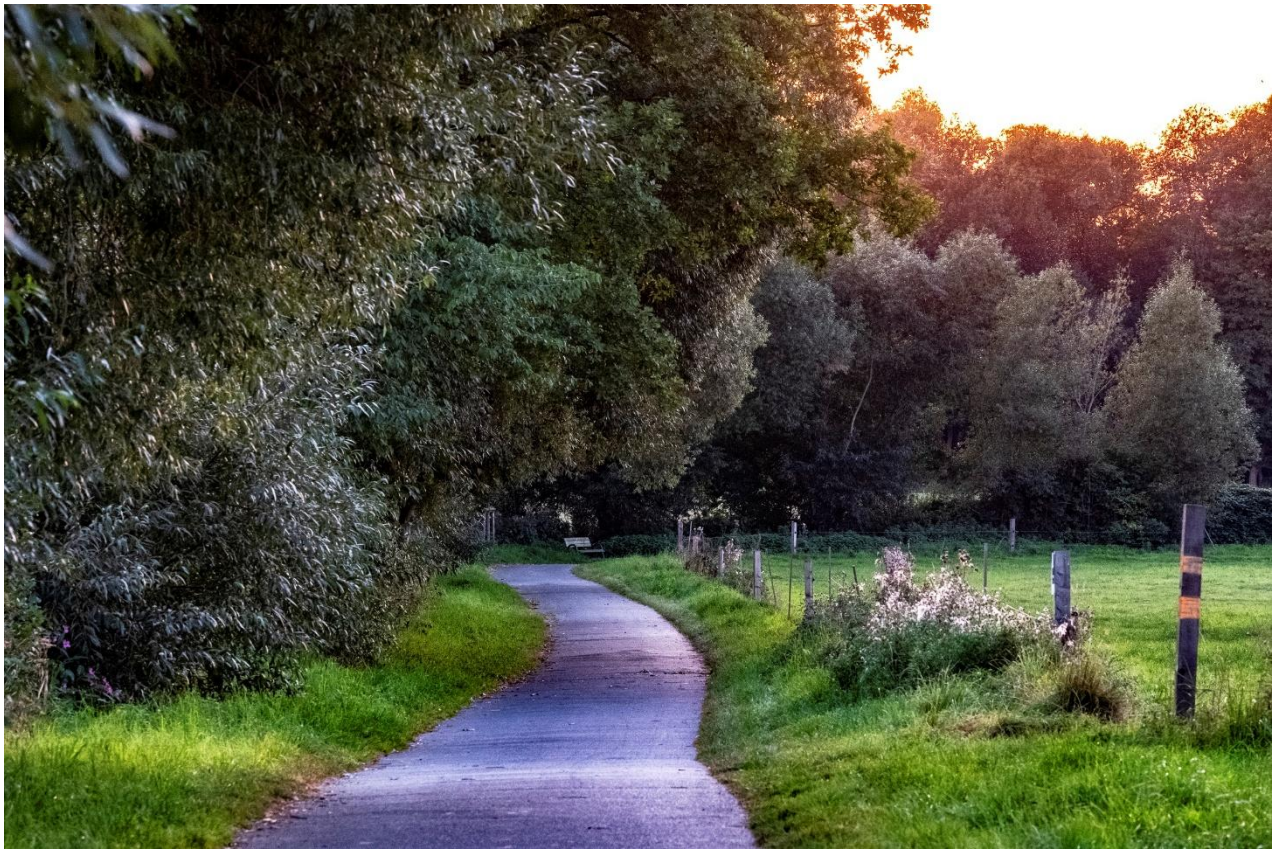
Operatives Ziel 6.3.1

Im Jahr 2030 verfolgen Bildungseinrichtungen, (zivilgesellschaftliche) Organisationen, Kirchen und auch Unternehmen durch Unterstützung der Gemeinde Themen zur globalen Verantwortung.

SDG-Unterziele: 03, 04, 11, 16, 17
Hessische NHS: 01, 02, 03, 04, 08, 07, 22

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	Koordination/ Partner*innen	Personal-ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Indikator
6.3. 1.1	Lohfelden unterstützt gemeinnützige Organisationen im Bereich Globale Verantwortung	Die Gemeinde Lohfelden organisiert eine Vernetzungsveranstaltung mit interessierten Institutionen zur Bedarfsabfrage und Wissensgewinnung im Bereich Bildung und Globale Verantwortung.	langfristig	Idee	KSM	gering	gering	Haushalts-mittel	Durchgeführte Veranstaltung

5 Ausblick und Verstetigung



Für Lohfelden ist vorgesehen, die strategische Ausrichtung im Jahr 2026 final zu verabschieden. Die Strategie soll dabei einen gemeinsamen Weg für die weitere Entwicklung der Gemeinde aufzeigen und als orientierendes, verbindliches Leitdokument für alle Beteiligten dienen. Sie stellt damit ein lebendes Dokument dar, das als Grundlage für Entscheidungen und Priorisierungen dient, aber gleichzeitig flexibel auf neue Entwicklungen reagieren kann.

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit allen Verwaltungsbereichen, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen praxisnah und abgestimmt umgesetzt werden. Interne jährliche Abstimmungen ermöglichen es, notwendige Anpassungen frühzeitig zu erkennen und umzusetzen, sodass die Strategie kontinuierlich aktuell bleibt. Nach fünf Jahren wird eine vertiefte Überprüfung der Umsetzung durchgeführt, um Erfolge zu evaluieren, Herausforderungen zu identifizieren und den weiteren Handlungsbedarf zu definieren.

Die Strategie ist auf eine Gültigkeit von zehn Jahren ausgelegt. Gleichzeitig ist sie bewusst als dynamisches Instrument konzipiert, das im Kontext schneller gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und technologischer Veränderungen kontinuierlich reflektiert, angepasst und weiterentwickelt werden muss. Auf diese Weise schafft sie nicht nur Orientierung, sondern fördert auch eine gemeinsame Verantwortung und Abstimmung innerhalb der Verwaltung, um die langfristige Entwicklung Lohfeldens nachhaltig zu gestalten.

Monitoring

In der Nachhaltigkeitsstrategie sind zu den einzelnen Maßnahmen Indikatoren hinterlegt. Diese sollen ab 2027 jährlich vom Controlling erfasst werden. Dazu liefern alle Fachbereichsleitenden die Indikatoren aus ihrem Zuständigkeitsbereich an den Fachbereich Finanzen.

Künftig soll mit der Angleichung an die Indikatoren an das vom hessischen Rechnungshof empfohlene Produktbuch Plus eine Überprüfung und ggfs. Anpassung der Indikatoren stattfinden, sowie ggfs. Zielwerte festgelegt werden.

Evaluation

Alle fünf Jahre im Jahr nach den Kommunalwahlen, also das nächste Mal 2032, soll die Nachhaltigkeitsstrategie evaluiert und aktualisiert werden. Dazu sollen die Nachhaltigkeits-Koordination, ggfs. das Kernteam mit Mitgliedern der Verwaltung und die Steuerungsgruppe (= Runder Tisch Nachhaltigkeit) mit Vertretenden aus Bevölkerung und Politik eingebunden werden.

6 Abkürzungsverzeichnis

BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
DAC	Development Assistance Committee/DAC-Liste: Liste der Entwicklungsländer und -gebiete
DNS	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
EG	Engagement Global gGmbH
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
FB	Fachbereich
GNK	Global Nachhaltige Kommune
GW	Gemeinde Lohfelden (Wasserwerk)
KAM	Klimaanpassungsmanagement
KSM	Klimaschutzmanagement
NHS	Nachhaltigkeitsstrategie
ODA	Official Development Assistance = Öffentliche Entwicklungsleistungen
SDG	Sustainable Development Goals
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt